

## Beschlussvorlage

öffentlich

Fachbereich/Sg.: 1.1	Az.:	Datum: 30.05.2025	Vorlage Nr. 2025/0125/1.1
-------------------------	------	----------------------	------------------------------

Beratungsfolgen		TOP	Termin	Zuständigkeit	Abstimmung
Ausschuss für Weinbau, Landwirtschaft und Forsten	Ö		12.06.2025	Entscheidung	

### BETREFF

Waldbegang

- Ertüchtigung eines vorhandenen Weihers in der Erlenbach als Löschteich
- Waldentwicklung bei Klimawandelfolgen und mit alternativen Schutzmethoden

### Beschlussvorschlag:

Die Ausführungen und Erläuterungen des Forstamtes Bad Dürkheim werden zur Kenntnis genommen.

### Bürgermeisterin/Dezernentin/Dezernent:

---

### Begründung:

Es werden folgende Exkursionspunkte angefahren und diskutiert:

#### **a) Ertüchtigung eines vorhandenen Weihers in der Erlenbach als Löschteich (Forstrevier Isenach, Herren Neufeld und Müller)**

Um Waldbrände besser und schneller bekämpfen zu können, strebt das Forstamt Bad Dürkheim eine dezentrale Löschwasserversorgung bei Frankenstein an.

Der vorhandene Weiher befindet sich komplett im Staatswald und grenzt unmittelbar an den Limburg-Dürkheimer Wald (LDW) an.

Daten:

- Wasserfläche: ca. 996 m<sup>2</sup> /Gesamtvolumen: ca. 1.040 m<sup>3</sup> (Wasser und Sedimente)
- Volumen Wasser: ca. 837 m<sup>3</sup> /Volumen Sedimente: ca. 203 m<sup>3</sup>

Neben der Erhöhung des Fassungsvermögens durch Aushub von ca. 200 m<sup>3</sup> Sedimentmaterial muss die Fläche im Bereich des südlich anschließenden Erddammes so ausgebaut / befestigt werden, dass im Brandfall ein Befahren durch schwere Feuerwehrfahrzeuge möglich ist.



Der Erlenbachweiher liegt in einer Pflegezone (Diemersteiner Wald) im Biosphärenreservat Pfälzerwald. Beeinträchtigungen des Schutzgebietes sind aufgrund der kleinflächigen Eingriffe und örtlich begrenzten Wirkungen nicht zu erwarten.

Der erste Ortstermin zur Ertüchtigung fand im Februar 2022 statt. Danach stand fest, dass für die Planung der Arbeiten ein Ingenieurbüro benötigt wird. Im Oktober 2022 wurde dann der Auftrag zur Planung an ein Büro vergeben. Im Zuge der Planung hat es immer wieder Abstimmungsbedarf mit der Zentralstelle der Forstverwaltung gegeben. Ende 2023 hat dann ein weiterer Ortstermin mit der Kreisverwaltung Bad Dürkheim, der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (Neustadt/Wstr.) und dem Forstamt Bad Dürkheim stattgefunden.

Dabei wurde festgestellt, dass es für den Weiher keine wasserrechtliche Genehmigung gibt und dieser erst genehmigt werden muss. Somit wurde das Planungsbüro auch mit der Erstellung der Genehmigungsunterlagen beauftragt. Diese wurden im Juni 2024 an die Kreisverwaltung übergeben.

Im März 2025 wurde der Weiher und die geplanten Maßnahmen genehmigt. Der Genehmigungsbescheid der Kreisverwaltung Bad Dürkheim sieht für den Eingriff eine Kompensation durch Neugestaltung eines Waldinnenrandes (Borkenkäfer-Fläche) vor. Nun erstellt das Planungsbüro die Ausschreibungsunterlagen, so dass die Maßnahme nach Möglichkeit im Herbst 2025 realisiert wird.

#### **b) Waldentwicklung bei Klimawandelfolgen und mit alternativen Schutzmethoden (Forstrevier Drachenfels, Frau Bleh)**

Die Trockenheit der vergangenen Jahre schwächt viele unserer bekannten Waldbäume. Kommen dann auch noch Schadorganismen wie Borkenkäfer oder Pilze hinzu, sterben Einzelbäume oder ganze Flächen ab und es stellt sich die Frage der Wiederbewaldung.

Neben der spontan auflaufenden natürlichen Verjüngung benachbarter Elternbäume versucht man Baumarten einzubringen, die mit den sich ändernden Klimabedingungen besser auskommen.

Beim Voranbau bzw. der Vorausverjüngung pflanzt man bereits jetzt in Bestände, die in absehbarer Zeit Probleme mit den neuen Klimabedingungen bekommen, schattentolerante Baumarten unter Schirm. Sollte dann der Altbestand ausfallen, schützt dieser Vorwald den Waldboden vor Kahllage und bildet die Grundlage für die neue Waldgeneration.

Welche alternativen Baumarten auf welchem Waldort bei verschiedenen Klimaszenarien noch gedeihen können, zeigt uns das „Standortinformationssystem zur Unterstützung der Baumartenwahl im Klimawandel“, ein PC-Programm, das Standortstypenkarte, Wasser- und Nährstoffhaushalt miteinander verknüpft und geeignete Baumarten auflistet.

Diese bei uns eher selten vorkommenden Bäumchen werden meist vom Wild besonders gern verbissen und müssen entsprechend geschützt werden. Dazu wurden und werden gern Plastik-Wuchshüllen genommen, weil sie leicht aufzubauen und zu kontrollieren sind, zusätzlich vor Konkurrenzvegetation schützen und die knappe Feuchtigkeit wie in einem Gewächshaus bewahren.

Aber Plastik findet sich mittlerweile überall (Stichwort Mikroplastik). Umso wichtiger ist es, den Wald nicht auch noch zusätzlich damit zu belasten, was auch PEFC fordert.

Brauchbare Alternativen sind gerade in Entwicklung und werden vom Forstamt getestet, nämlich Hordengatter aus Holz, plastikfreie Einzelschützer aus Holz und aus Plastikalternativen, Leittriebsschutz mit Schafwolle und mit biologisch abbaubaren Leittriebsschützern.

Finanzielle Auswirkungen:

Anlagen: